Inhalt

Top-Thema: Rechenzentrum

8 Auf dem Weg ins Software Defined Data Center
Wie der Umbruch im traditionellen Rechenzentrumskonzept den Channel betrifft

16 „Die ganze Zeit über flexibel bleiben“
Der Bau eines neuen Rechenzentrums: Interview mit IT-Dienstleister Peter Hartl

18 Eine klare Klassifizierung
Welche Hausaufgaben bei der Planung eines neuen Rechenzentrums zu erledigen sind

www.channelpartner.de/datacenter

/news/

6 **Western Digital** übernimmt **Sandisk**
PC-Markt schrumpft weiter
Roadshow zu **Managed-Services**
Umweltbilanz des Handels
7 Neuer Marktingleiter bei **Shortel**
Umsatzschwund bei **IBM** hält an
Roadshow von **Ebertlang**
Neuer Partnerbetreuer bei **Zyxel**
ChannelPartner via **WhatsApp**

/systemhaeuser/

20 **Systemhäuser im Jahr 2015:** Hoffnungsträger Cloud Computing
21 **Die besten Systemhäuser 2015:** PC- und Server-Infrastruktur sowie Storage-Lösungen
22 **Canalys:** Rückblick auf das Channels Forum in Barcelona

/software/

24 **Microsoft:** Partner und das Cloud-Geschäft – Rückblick auf die DPK in Bremen

/e-commerce/

26 **Sony:** Online-Store geschlossen
28 **„Best in eCommerce“:** Actindo baut Cross-Channel-Plattform für lieferello.de

/distribution/

30 **Tech Data:** Kongress verpasst Cloud-Chancen
31 **IT-Markt in Deutschland, Teil 2:** komplizierte Projektgeschäfte

/mobile-computing/

32 **Microsoft:** Surface Book erweitert Gerätefamilie
33 **Lenovo:** „Microsoft kommt drei Jahre zu spät“

/fachhandel/

34 **Hewlett-Packard:** Auch die Partnerprogramme werden getrennt

/szene/

50 **Canalys Channels Forum:** Museumsnacht mit 1.000 Gästen

/Rubriken/Sonstiges/

4 Leserbriefe/Meinungen, Impressum
36 **Querschläger:** Die Rechenzentren und die Sicherheit
37 Service

Editorial

Dr. Ronald Wiltscheck,
Chefredakteur
von ChannelPartner

Data Center 2020

Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen – das wurde uns am 21. Oktober 2015 noch mal deutlich vor Augen geführt. An diesem Tag hätten nämlich Marty McFly und Doc Brown in dem zu einer Zeitmaschine umgebauten DeLorean bei uns auftauchen sollen. Und wie haben sich die Macher von „Zurück in die Zukunft II“ die Welt im Jahr 2015 vorgestellt?

2015 gibt es überall noch Faxgeräte, Autos fliegen, Skateboards schweben über dem Boden. Doch mit einigen Vorhersagen lag man gar nicht so falsch: Bezahlung und Zugangskontrolle via Fingerabdruck, Flachbildschirme, Videokommunikation und batteriegetriebene, sich selbst schnürende Schuhe sollen noch in diesem Jahr auf den Markt kommen.

Zugegeben: Fast 30 Jahre in die Zukunft zu blicken ist mehr Hokuspokus denn wissenschaftlich fundierte Prognose. Das Data Center des Jahres 2020 richtig vorherzusagen ist schon realistischer: Standardisierte und automatisierte Services, hyperkonvergente und konsolidierte Systeme, via Software gesteuerte Prozesse, modulare Bauweise, schnelle Skalierbarkeit – das sind die wichtigsten Data-Center-Trends.

Big Data, Cloud und Internet of Things: Weitere Hypes werden bis 2020 hinzukommen. Datensicherheit und Datenschutz werden eine essentielle Rolle im Rechenzentrum spielen. Die jüngsten Datenlecks werden nicht die letzten sein, es bleibt viel zu tun. 100-prozentige Sicherheit wird es nie geben, diese Vorhersage wird zu 100 Prozent eintreffen.

19 Milliarden Dollar

Western Digital übernimmt Sandisk

Foto: Sandisk

Die Konsolidierung im Storage-Markt geht weiter: Der Festplatten-Riese Western Digital will den Flash-Spezialisten Sandisk übernehmen. WD bietet für Sandisk rund 19 Milliarden Dollar in bar und eigenen Aktien.

Das traditionelle Festplatten-Business von Western Digital steht unter wachsendem Druck durch Flash und damit bestückte Solid State Drives (SSDs). Die Übernahme des Flash-Spezialisten Sandisk könnte mithin neue Wachstumspotenziale erschließen.

Western-Digital-Chef Steve Milligan soll CEO der zusammengelegten Firma werden, die auch ihr Hauptquartier am WD-Sitz in Irvine, Kalifornien, haben soll. Nach Abschluss der geplanten Transaktion soll Sandisk-Chef Sanjay Mehrotra in den Verwaltungsrat von Western Digital einziehen. Western Digital geht davon aus, dass die Übernahme binnen 18 Monaten jährliche Synergien von 500 Millionen Dollar bringt.

IDG/AWE

Trotz Windows 10

PC-Markt schrumpft weiter

Der Start des neuen Microsoft-Betriebssystems Windows 10 hat das Schrumpfen des PC-Marktes nicht stoppen können. Laut den Analysten von Gartner sanken die PC-Verkäufe im dritten Quartal 2015 im Jahresvergleich um 7,7 Prozent auf 73,7 Millionen Notebooks und Desktop-Rechner.

Der Effekt von Windows 10 sei in den ersten Monaten „minimal" gewesen, hieß es vom Marktforscher. Zugleich rechnen die Analysten mit der Markteinführung neuer Geräte mit dem Beginn einer sanften Erholung.

IDC verwies darauf, dass Microsoft den Herstellern wenig Zeit gelassen habe, Geräte mit dem neuen Windows vorzubereiten. Zudem habe das kostenlose Upgrade-Angebot viele Nutzer dazu bewogen, ihre bisherigen Computer zu behalten. *RW*

Hamburg und Düsseldorf

Managed-Services-Roadshow

Die Managed-Services-Roadshow von AVG Business, Epson, ChannelPartner, evolutionplan und comTeam macht nun halt in Hamburg (3.11.) und Düsseldorf (4.11.). An den Stationen München und Stuttgart war das Interesse der Systemhäuser groß: 40 bzw. 30 Teilnehmer konnten sich von der Qualität der Remote-Monitoring- und Management-Lösung von AVG Business überzeugen lassen.

Der Epson-Vertreter sprach über Managed-Print-Services, und der evolutionplan-Vertriebsexperte Oliver Wegner demonstrierte, wie Systemhäuser Managed-Services verkaufen und mit diesem Business wachsen können. Wie sich der Markt für Managed-Service-Provider darstellt, präsentierte ChannelPartner-Chefredakteur Dr. Ronald Wiltscheck. Zudem stellte sich ein regional erfolgreicher Managed-Service-Provider den Fragen des Publikums. Mehr: www.your-business-kick.com/. RW

Foto: Kurhan - Fotolia.com

Umweltbilanz im Vergleich

1:0 für den Online-Handel

Bestellungen im Online-Handel sind bequem. Doch ist die Zustellung an die Haustür umweltfreundlicher als der Einkauf im stationären Geschäft?

Eine aktuelle Studie des Deutschen CleanTech-Instituts (DCTI) sagt: Ja. Trotz hoher Retourenquote und teilweise mehrmaliger Anfahrt durch den Paketzusteller könnten Kunden guten Gewissens online einkaufen. Denn im Durchschnitt werde dabei deutlich weniger CO_2 produziert, als wenn die Käufer dasselbe Produkt im stationären Einzelhandel erwerben würden.

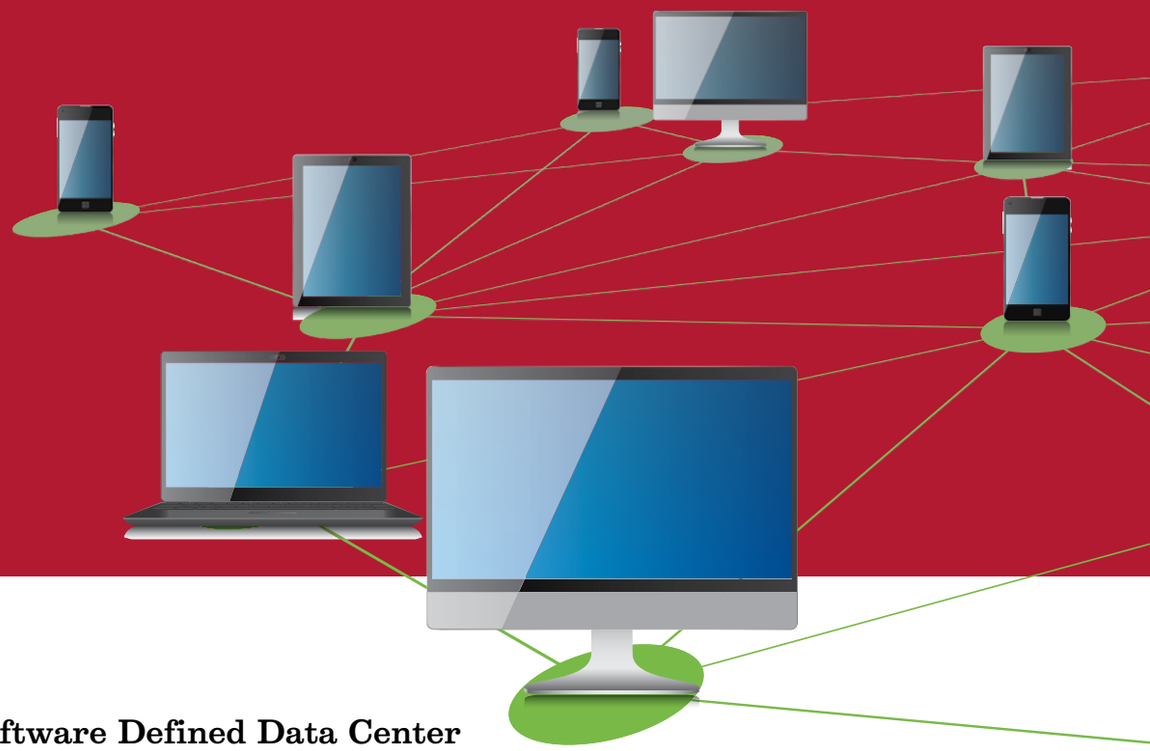
Der Hauptgrund dafür: Wenn die Verbraucher Mode, Möbel, Bücher oder Elektronik einkaufen wollen, nutzen sie meist den eigenen Pkw für die Fahrt. Und das produziert viel mehr Abgase als der gebündelte Transport der Bestellungen durch Paketdienste. Besonders groß sei der Vorsprung des Online-Handels in Sachen CO_2-Vermeidung, wenn die Verbraucher in ländlich geprägten Räumen lebten und weite Strecken zu ihrem Einkaufsort zurücklegen müssten. *TÖ*

Weltweiter PC-Markt

Anbieter	Stückzahlen Q3/15 (in Mio.)	Marktanteile Q3/15 (in Prozent)	Stückzahlen Q3/14 (in Mio.)	Marktanteile Q3/14 (in Prozent)	Wachstum (in Prozent)
Lenovo	15,00	20,3	15,62	19,6	-4,0
HP	13,66	18,5	14,23	17,8	-4,0
Dell	10,16	13,8	10,11	12,7	0,5
Apple	5,60	7,6	5,52	6,9	1,5
Acer	5,45	7,4	6,80	8,5	-19,9
Sonstige	23,86	32,4	27,55	34,5	-13,4
Gesamt	**73,73**	**100,0**	**79,84**	**100,0**	**-7,7**

Quelle: Gartner

Quo vadis, Systemhäuser? Mit dem Wandel zum softwarebasierten Rechenzentrum droht den IT-Dienstleistern ihr margenstarkes Kerngeschäft im Hardwarebereich wegzubrechen.



Auf dem Weg ins Software Defined Data Center

Die Zukunft des Rechenzentrums

Top-Thema: Rechenzentrum

Auf dem Weg ins Software Defined Data Center – Wie der Umbruch im traditionellen Rechenzentrumskonzept den Channel betrifft (S. 8)

„Die ganze Zeit über flexibel bleiben"– Der Bau eines neuen Rechenzentrums: Interview mit IT-Dienstleister Peter Hartl (S. 16)

Eine klare Klassifizierung – Welche Hausaufgaben bei der Planung eines neuen Rechenzentrums zu erledigen sind (S. 18)

www.channelpartner.de/datacenter

Big Data, Cloud, Mobility und Internet of Things, das sind die zentralen Trends, die Jörg Brünig, Senior Director Channel Managed Accounts und Mitglied der Geschäftsleitung Deutschland bei Fujitsu, sieht: „Viele Rechenzentren sind jedoch nicht für diese Trends und die damit verbundenen Anforderungen vorbereitet. Das gilt insbesondere für die Sicherheit der Daten."

Für Peter Dümig, Field Product Manager Enterprise Solutions bei Dell, steht dagegen die Konvergenz im Vordergrund der aktuellen Entwicklung: „Egal ob die Konvergenz im Sinne der Konsolidierung einer bestehenden heterogenen IT-Infrastruktur oder ob hyperkonvergente, innovative Systeme gemeint sind." Christian Werner, Senior Director & Head of Oracle Alliances & Channels Germany, sieht das genauso: „Systeme wachsen viel stärker zusammen, sie sind viel höher integriert als früher." Hyperkonvergente Systeme würden den Grad an Komplexität im Data Center reduzieren und den Verantwortlichen helfen, schneller und flexibler das Business zu unterstützen, so Werner weiter. „Ich halte das für eine konsequente Weiterentwicklung."

Die Unabhängigkeit von Hardware und Hersteller ist für Axel

Der Bau eines neuen Rechenzentrums

„Die ganze Zeit über flexibel bleiben“

Peter Hartl, Geschäftsführer des IT-Dienstleisters Hartl Group, lässt gerade ein neues Rechenzentrum bauen. Im Interview erklärt er, welche Hürden dabei überwunden werden müssen, für wen es sich angesichts gestiegener Energiekosten überhaupt noch lohnt und wie lange der Bau dauert.

„In Großstädten kann allein der Genehmigungsprozess für ein Rechenzentrum zwei bis vier Jahre in Anspruch nehmen.“

Peter Hartl, CEO und Inhaber der Hartl Group

Lohnt es sich überhaupt noch, in ein eigenes Rechenzentrum zu investieren?

Peter Hartl: *Für den „normalen“ Anspruch lohnt es sich sicherlich nicht. Wer heute ein Rechenzentrum betreiben will, dem muss klar sein, dass die Kosten enorm sind, sowohl in der Bauphase als auch im Betrieb. Das „Blech“, also die Hardware, ist dabei der geringste Kostenfaktor. Wir schaffen es dank unserer Voraussetzungen ein höchstzertifiziertes Rechenzentrum zu bauen, das den wachsenden Zertifizierungsanforderungen unserer Kunden nachkommt und gleichzeitig die Preise eines – ich sage mal – Standardrechenzentrums bietet.*

Wie kann man dennoch heute noch ein eigenes Rechenzentrum kosteneffizient betreiben?

Hartl: *Bei dem hohen Stromverbrauch und den stetig steigenden Energiekosten ist höchste Energieeffizienz ein wesentlicher Aspekt. Diese erreichen wir durch ein einzigartiges Konzept der automatischen Verwaltung, Steuerung und Monitoring der Rechenzentrumsleistungen, aber auch des Raum-Layouts, das bei kleinstmöglichem Raum die bestmögliche Packungsgröße der Server erreicht. Zudem haben wir uns für eine innovative Kühllösung, basierend auf Adiabatik der Firma Munters, entschieden. Diese Lösung ist so in Deutschland noch nicht im Einsatz. Wir erreichen damit insgesamt einen PUE („Power Usage Effectiveness“) von unter 1,1 und senken dadurch unsere Betriebskosten auf ein Minimum. Zum Vergleich: Rechenzentrums-Riesen haben Werte von 1,2 bis 1,4 PUE.*